

Karl Heinrich Müller, 25. 4. 1869

---1---

Pol. Lebenslauf des Karl Heinrich Müller techn. E. O.S. 3/2 Langen i/Hessen

Zu den Erlebnissen als SA Mann u. politischer Amtswalter

Am 25 April wurde ich als Sohn des Kgl. Preuß. Steuer u. Forstrendanten Karl Aug. Müller zu Wiesbaden geboren. Ich war der Älteste von 8 Geschwistern, und streng „preuß. Beamtenart“ wurden wir erzogen. Ich erlernte das Maschinenbauhandwerk und besuchte ein Technikum

1888 bis 1891 diente ich als Freiwilliger Pionier beim Kgl. Eisenbahn Regiment in Berlin, wo ich neben dem tech. Dienst und Waffendienst als Lockführer der Feldeisenbahn ausgebildet wurde. 1891 bis 1902 war ich im Eisenbahnbetriebsdienst der Lockwerk?. Hütte? als Lockführer und Maschinenmeister tätig. 1902 bis 1914 im tech. Bürodienst. 1914 hatte ich die Mobilmachung der Lokomotiven, sowie der Eisenbahnfahrzeuge für Militärtransport, Kranken und Lazarettzüge. Frankfurt. Mein Vorgesetzter ein Reg. und Baurat L war ein Jude.

Wegen zu hohen Alters und da unabhkömmlich, kam ich für den Frontdienst nicht mehr in Frage. Meine Freizeit galt dem Naturschutz und dem Waidwerk. 1918 wurde, nach dem unglücklichen Kriegsausgang im Dezember der Brückenkopf Mainz und somit auch "Langen" von farbigen Franzosen besetzt, eine für jeden Deutschen furchtbare Leidenszeit setzte ein. Die Revolution mit allen Schrecken --setzte ein--. Rotes Volk begann unter dem Schutz der Franzosen zu wildern. Überall Frevel und Gewalt. Ich hatte mich für die freie Zeit zum "Jagdschutz" gemeldet, wo ich verschiedene Reviere zu betreuen hatte. Schutz dem Wald, dem Wild, war für mich Heimatschutz (und Dienst am Naturschutz), neben meinem Beruf.

---2---

Für die Strafzuführung mehrerer Wildfrevler wurde mir 1920 bereits das "Ehren-Diplom für hervorragende Leistungen" verliehen. Ganz gesondere Anforderungen wurden uns Jagdschützlern gestellt, durch die immer stärker auftretenden Separatisten und Komministen, deren Treiben immer frecher wurde. Forstbeamte wagten sich kaum noch ins Revier. Überall rotes Gesindel. Es sah traurig aus im lieben Vaterland. 1923 wurde ich als Bahnbeamter der alt preußigen Garde abgebaut, ohne die Beförderung, die mir zustand! Schwarz-rote Beamte blieben.

Nun konnte ich mich, da viel Zeit, dem Natur und Jagdschutz voll und ganz widmen. Als Jagdbeamter "honoros causa", selbstverständlich war ich kreisamtlich vereidigt, konnte ich die Fluren und Wälder mit dem lebendigen "Nationalvermögen dem Wilde", gegen Unberechtigte verteidigen, und retten was zu retten war.

Überall Frevel und Einbrüche die Roten suchten nach Waffen. - An eine öffentliche nationale Betätigung war für uns nicht zu denken. Keine Zeitung durfte was? bringen, da immer noch besetzt durch fremde Truppen. Erst 1930 zogen die Franzosen ab, der Rhein wurde frei. Und schon bildeten sich überall kleine Gruppen der N.S.D.A.P., die ersten "Braunhemden". Als

ich mich im Mai 1930 an den Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein wandte, um die national.so.z. denkenden und fühlenden zusammenzuschließen, wurde mein Antrag vom Präsidenten, Prinzen von Isenburg abgelehnt mit dem Bemerkung, daß die pol. Einstellungen

---3---

unter den 40000 (Jägern) Mitgliedern verschieden seien! Der Marxismus, hatte auch längst unter den Jägern Fuß gefasst. Viele Juden trugen die Waffe und waren "Auch" Jäger geworden. Armes deutsches Waidwerk! 1930 bildeten sich für im früher besetzten Gebiet die ersten nat.so.z. Gruppen, der Kampf setzte ein. Hitler in Frankfurt a.M, eine Weltbegebenheit! Hitler in der Judenzentrale! - Da man uns Beamte nach allen Richtungen verfolgte, beantragte ich im Herbst meine Pensionierung um noch besser als zuvor, für die Freiheitsbewegung Adolf Hitlers eintreten zu können. Die Wahlkämpfe begannen mit kaum faßbarer Gewalt. 1931 - 1932 - 1933. In allen Ländern und dem Reich. Überall Versammlungen, Vorträge, Flugblätter - Überall der Gleichschritt der Kämpfer im braunen Hemd! "Im Hessenland marschieren, wir für Adolf Hitler kämpfen wir". Unerhörten Leistungen der "SA" und der "politischen Amtswalter" Die Orte Langen, Offental, Ditzenbach, Sprendlingen, Egelsbach und Walldorf sind zu bearbeiten in Wort und Schrift, und mit nächtlichen Märschen unter dem Sang deutscher Freiheitslieder, geht es im Sturme vorwärts.

Die Hessenwahlen im Herbst 1931 bringen den ersten mächtigen Sieg! Hessen voran! Dann folgen im Frühjahr 1932 die kolossalen Siege in den Ländern im Reich. Hitler in allen Großstädten, "Deutschland ist erwacht!" Hessen im Sommer 1932 weiteres Anwachsen der N.S.D.A.P. "Die Straße frei den braunen Bataillonen, die Straße frei dem Sturmabteilungsmann". Es schau auf's Hakenkreuz schon viele Millionen, der Tag für Freiheit und für Brot bricht an. - Überall Aufmärsche

---4---

Dr. Goebels wurde von Marxisten nach einer Wahlrede in Langen mit Steinen beworfen. Die rote Leuchnerpolizei schlug mit Knüppeln auf die SA ein und verhaftete die Dr. Goebels schützenden SA Männer. "70 Marxisten" überfallen nachts "7 SA Leute" und schlugen zwei zusammen. Die Polizei ist unsichtbar, Überall Überfälle und Tote, alt und jung. Mit den Freiheitsliedern auf den Lippen geht es nachher vorwärts. Neu hebt der Sturm an, alles muß mit helfen. Keine Ruhe bei Tag und Nacht. Es geht um's Ganze, um den Fortbestand von "Volk", "Deutschtum" und "Vaterland". Hochsommer! Hitler wieder in Frankfurt. Der Erde drönt unter dem Schritt der braunen Bataillione, zum letzten Mal wird zum Appell geblasen. Wieder geht er von Ort zu Ort, überall Reden tapferer Männer. Die rote Polizei schützt die Marxisten! Nach einer Wahlansprache in Gräfenhausen in unserem Revier, versucht eine Rotte von Marxisten mich abends auf dem Heimweg zu überfallen. Ein Schuß aus dem Rohr meiner Kal 12, läßt die feige Bande in wilder Flucht das Weite suchen. "Jagtvereinsdienst"! "SA Dienst"! "Wahldienst"! "Pol. Dienst" wechseln ab. Es geht auf's Ganze. Der Sieg ist uns.

Mit 14 Millionen Stimmen = 230 Sitzen zieht der Reichstag ein. Überall Aufmärsche das "Braunhemd" leuchtet durch die Straßen der Städte und Dörfer, in Aufmärschen bei klingendem Spiel ziehen die "braunen Kämpfer" aus, aber immer noch speit das "Marxistische Gesindel" "Gift und Galle".

---5---

Trotz der vielen Verbote und polizeilichen Vergewaltigungen geht unsere SA nach jeder Wahl gestärkt hervor. Immer härter hat uns der Kampf um dessen Früchte wir nun jahrelang marschiert sind gemacht, was ist uns geringer als der Tod? Bei einem Propagandamarsch durch Egelsbach wird mein verheirateter Sohn aus der Marschkolonne geholt, ein Steinschuß aus unbekannter Richtung hat ihm ein "Loch" in den Kopf geschlagen, ich sehe (als Vater) wie das junge Blut über den Kragen seines Braunhemdes fließt. SA Geist! Sanitäter verbinden ihn. Der Sommer 1933 Hitler der Größte aller Volks-Führer wird "deutscher Reichskanzler" durch Kampf zum Sieg! Ruhe? Nein Ruhe kennt der Soldat Hitlers nicht. Der Kampf geht weiter! Es geht auf dem 5ten März zur letzten Entscheidung. Hitler der Führer und Gestalter eines einigen deutschen Vaterlandes. Das deutsche Vaterland ist wieder frei! Der "marxistisch"- "pazifistisch" "rote Spuk" hat sein Ende gefunden, die rote Polizei ist entwaffnet. Zum Zeichen der inneren Befriedung ziehen 5 alte SA Kammeraden, alte Kämpfer mit dem ??banner (der Hilfspolizisten) durch das einst so rote Langen. "Deutschland über alles in der Welt."

Der Reichsparteitag Nürnberg (1933) wurde zum Einzug in das dritte heilige deutsche Reich.

Heil Hitler

Karl Heinrich Müller, geb. 25. 4. 1869